

28. Dez. 1959

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für September 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 447 227, davon 204 983 männliche (46 %) und 242 244 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 63 914 = 14,3 % der Gesamtbewohnerschaft.

" Zugewanderte: 24 688 = 5,5 % "

" Ausländer: 6 957 (hievon 416 im Sammellager).

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 95 559 Personen 21,4 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 296, davon in 275 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 19 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1-mal der Mann und 18-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	36	30 bis 40 Jahre	55	48
20 bis 30 "	179	186	40 Jahre u. älter	57	26

Nach Familienstand: Männer 215 ledig, 22 verwitwet, 59 geschieden; Frauen 248 ledig, 15 verwitwet, 33 geschieden.

Bei 202 Eheschließungen (68 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 59 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 35 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $31\frac{1}{4}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekennnissen: 365 evang., 192 kath., 35 Angehörige sonstiger Bekennnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

- b) Ehescheidungen: 28 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

- c) Geburten: 575 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 454 als ortsansässig und 121 als ortsfremd, 290 sind Knaben und 285 Mädchen (das sind 102 Knaben auf 100 Mädchen), 503 eheleblich geboren und 72 unehelich (letztere 12,5 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein $64 = 14,1 \%$). In 517 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 396 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 25 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.

- d) Sterbefälle: 405 Personen, davon 346 Ortsansässige und 59 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 201 männlichen und 204 weiblichen Geschlechts; es starben 127 verheiratete Männer und 56 verheiratete Frauen, 39 Witwer und 104 Witwen.



4188

Städtisches Landesamt

Hamburg
+ BIBLIOTHEK +

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	30	40 bis 60 Jahre	70
1 bis 15 Jahre	6	60 " 70 "	87
15 " 40 "	20	70 Jahre u. älter	192

Die häufigsten Todesursachen: In 114 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 75 Fällen Herzkrankheiten, in 17 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 59 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 13 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 30 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitssiffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 30 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 14 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,3 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 103 Personen (2,8 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 910 Zugänge (1 671 männliche und 1 239 weibliche Personen) gegenüber 2 030 Wegzügen (1 221 männliche und 809 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 160 Zugänge und 152 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 880 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 872 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 241 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 3 729 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 9, Mumps in 3, Keuchhusten in 18, Scharlach in 31 und Ruhr in 3 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 69.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 382 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 096 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 381, der Abgang 4 312 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 92 924, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,6 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 79 185 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende September 225 014 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 126 709 (56,3 %) männlich und 98 305 (43,7 %) weiblich; gegenüber der vorausgegangenen Zählung vom Juni d.J. (218 934, davon 122 524 männl. und 96 410 weibl.) eine Zunahme um 2,8 % (auf Männerseite

um 3,4 % - auf Frauenseite um 2,0 %), der Anstieg im 3. Quartal ist jeweils konjunktur- und saisonbedingt, es macht sich aber auch die Eingliederung der im Juli Schulentlassenen geltend. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstand (September 1958: 218 383, davon 123 118 männl. und 95 265 weibl. - mit 56,4 % und 43,6 % fast die gleiche Zusammensetzung nach dem Geschlecht) ergibt sich eine Mehrung um 6 631, das ist eine Zuwachsrate von 3,0 % (für männlich 2,9 %, für weiblich 3,2 %). Nun, zum Herbstbeginn 1959, wurde ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht (weil stärker als das Ansteigen der Einwohnerzahl, ein deutliches Zeichen der überaus günstigen Wirtschaftslage).

Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich Ende September auf 226 306, davon 127 508 (56,3 %) männlich und 98 798 (43,7 %) weiblich; gegenüber dem vorausgegangenen Erhebungsstichtag (Ende Juni: 220 567) eine Ausweitung um 2,6 % (bei den Männern um 3,3 %, bei den Frauen um 1,8 %) und für insgesamt ergibt sich beim Vergleich mit der Vorjahreszahl (Sept. 1958: 220 632) der gleiche Steigerungssatz von 2,6 % (mit 2,5 % und 2,6 % für beide Geschlechter fast gleich).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Aug. :	1 284,	davon 782 (60,9 %)	männlich u.	502 (39,1 %)	weiblich
" Sept. :	1 292,	" 799 (61,8 %)	" "	493 (38,2 %)	"

Somit fast keine Veränderung, denn die Mehrung um 0,6 % ist zu geringfügig, als daß man von einer Zunahme sprechen könnte; auch in der Trennung nach dem Geschlecht sind die Veränderungen (Anstieg um 2,2 % bei männlich und Rückgang um 1,8 % bei weiblich) so minimal, daß mit Gleichstand die Lage zutreffender bezeichnet wird. Damit zeigt sich, nach der starken Verringerung der Arbeitslosigkeit in den vorausgegangenen Monaten auf einen Tiefststand wie noch nie, die jahreszeitgemäß bevorstehende Saisonwende an. Wie günstig die derzeitige Arbeitsmarktlage ist, erkennt man aus der Gegenüberstellung mit dem Vorjahresstand (Ende Sept. 1958: 2 249 Arbeitslose, davon 1 246 männlich und 1 003 weiblich); daran gemesen sind es nun 42,6 % Arbeitslose weniger, auf Männerseite eine Abnahme um 35,9 % und weiblicherseits gar um 60,8 %. Bemerkenswert, daß seit Mai in den Monatsergebnissen die Unterschreitung der Vorjahreszahlen zwischen 40 % und 45 % lag. Noch augenfälliger wird die ungewöhnlich niedrige Arbeitslosigkeit mittels der Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer): 0,6 % für männlich und 0,5 % für weiblich, für männlich und weiblich zusammen 0,6 % (zu Ende des 2. Vierteljahres stand die Quote auf 0,7 %, dem bisher niedrigsten Wert); zum Septembertermin lautete die Quote im Vorjahr 1,0 %, vor 2 Jahren 1,5 % - mit der neuesten Ziffer von 1/2 % eine abermalige Verringerung auf praktisch fast null, d.h. die hochgradige Vollbeschäftigung hat die Arbeitskraftreserven bis auf einen noch nie so geringfügigen Rest aufgezehrt.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden: Ende September 875 (634 männlich und 241 weiblich), um 14,3 % weniger als Ende August (1 021).

Im Laufe des Berichtsmonats 2 138 Neuanmeldungen von Arbeitsuchenden (größtenteils Arbeitslose), davon 1 304 Männer und 834 Frauen; günstige Arbeitsmarktlage schließt Fluktuation nicht aus, besonders wenn Anreize zu Stellenwechsel häufig sind. Gegenüber August (2 306) eine Verringerung um 7,3 % (8,4 % auf Männer- und 5,4 % auf Frauenseite).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe sank von 830 Mitte August auf 764 Mitte September (Rückgang um 8,0 %), zuletzt 509 männlich und 255 weiblich; der Vorjahres-

stand (Mitte September 1958: 1 112) wurde um 31,3 % unterboten. Aufgeteilt nach den beiden Unterstützungsarten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 621 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (Vormonat 681) und 143 in der Arbeitslosenhilfe (vorher 149), damit Minderungen um 8,8 % bzw. 4,0 %. Die Leistungsfälle verteilen sich zu 81 % auf Arbeitslosenversicherung und 19 % auf Arbeitslosenhilfe.

Bezeichnend, daß diesmal überhaupt keine Kurzarbeit vorkam.

Die Zahl von 2 902 Stellenbesetzungen im Laufe des Monats September (2 079 = 72 % männliche und 823 = 28 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt vermittelt) unterscheidet sich nur wenig, um 4,2 %, von der Vormonatszahl (3 028) und differiert noch weniger von der Zahl im September vorigen Jahres (3 012). 1 915 Vermittlungen = 66 % von insgesamt waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei männlich 61 %, bei weiblich 80 %), bei den restlichen 987 Stellenbesetzungen (34 %) handelte es sich nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse.

Seit Monaten ist die Zahl der unbesetzten Stellen außerordentlich hoch; mit 6 694 offenen Stellen Ende September (4 453 = 2/3 für männliche und 2 241 = 1/3 für weibliche Kräfte) etwas mehr als Ende August (6 620), ein Plus um 1,1 % (bei männlich + 3 %, bei weiblich - 3 %); gegenüber Vorjahr (September 1958: 6 050) eine Mehrung um 11 %, dabei aber männlicherseits eine Erhöhung um 49 %, für Frauen jedoch um 27 % weniger. Über 1/3 des ungedeckten Kräftebedarfes bei Männern entfällt auf die Bauberufe (1 565 offene Stellen gegen nur 46 Arbeitslose!). Die Zahl aller offenen Stellen macht das 5,2-fache der Arbeitslosenzahl aus (bei männlich das 5,5-, bei weiblich das 4,5-fache), vor einem Jahr war dieses Übergewicht (2,7:1) noch nicht so kraß.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 265 An- und 220 Abmeldungen aller Art; darunter 122 Eröffnungen und 160 Schließungen.
- c) Industieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 077 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 88 387 Arbeiter und 23 690 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 011 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 242 156 000, davon entfallen 49 530 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 20,5 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 158 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 975, darunter 7 220 Facharbeiter und 6 613 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 551 638 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 160 565 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 516 317 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 873 656 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 088 534 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,50 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 265,17 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 265,52 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 9 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind keine beantragt und 1 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 41 799 593 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städte.Werke sind ferner ins Stadtnetz 7 983 000 cbm Gas und 2 788 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 163 Wohngebäuden (mit 840 Wohnungen) und 123 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 197 Wohngebäude und 64 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 563 Wohnungen mit 2 211 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 33 353 Wohngebäuden und 16 501 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 136 656 Wohnungen, davon 15 203 mit 1 und 2 Wohnräumen, 45 136 mit 3 Wohnräumen, 52 670 mit 4 Wohnräumen und 23 647 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 508 379 Wohnräume, darunter 130 032 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städtischen Verkehrsbetriebe (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen) beförderten 8 425 016 Personen auf der Straßenbahn und 1 816 573 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 790,
davon 514 gewerblich und 1 276 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)
Starts insgesamt: 1 788,
davon 515 gewerblich und 1 273 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 945 Personen	61 183 kg	9 801 kg
Abflug	4 318 "	69 587 "	15 189 "
Durchflug	2 112 "	116 267 "	8 468 "

*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 55 773 (darunter 6 882 Krafträder, 41 460 Personenkraftwagen und 6 587 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 4 676 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 60 449 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 845 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 458 Umschreibungen von auswärts und 216 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 465 Umschreibungen nach auswärts, 214 Löschungen sowie 1 243 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 775 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 553 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 454 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 321 Personenschadensunfällen waren 39 mit reinem Personenschaden und 282 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 404 Personen verletzt, von denen 107 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 869 Betten, wurden 27 129 neuangekommene Fremde und 50 103 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 922 neuangekommene Fremde und 5 379 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 690 Parteien mit zusammen 4 813 Personen; außerdem wurden 188 Parteien mit 301 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 252 unterstützte Personen, außerdem 992 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u.dergl.Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städt.Bühnen begannen die Spielsaison 1959/60 am 12.9.1959 unter gleichzeitiger Eröffnung des neuen Schauspielhauses am Richard-Wagner-Platz (der Spielbetrieb in dem bisher als Schauspielhaus benützten Lessingtheater wurde Ende Juni 1959 eingestellt).
Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden (in der Zeit vom 19. - 30.9.1959) 12 Vorstellungen von 15 099 Personen besucht; im Schauspielhaus (in der Zeit vom 12. - 30.9.1959) 17 Vorstellungen von 14 624 Personen. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,5 % und im Schauspielhaus 94,5 %.
Die Städt.Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 5 Vorstellungen mit 2 493 Besuchern (in der Zeit vom 19. - 30.9.1959).
- b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 4 873 Vorstellungen von 529 131 Personen besucht (Platzausnützung: 20,1 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $13,6^{\circ}\text{Celsius}$ bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $13,3^{\circ}$ eine Abweichung um $+0,3^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 2 mm beträgt 5 % des Normalwertes, wobei nur ein einziger Tag mit Niederschlägen gezählt wurde (nach langjähriger Erfahrung wären 13 Regentage zu erwarten gewesen); durch ungewöhnliche Trockenheit kam es zu diesen Seltenheitsergebnissen.

= = = = = = = = =